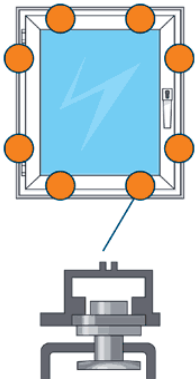


Einbruchschutz bei Fenster und Türen

Beim Austausch von Fenstern oder Terrassentüren bietet sich der Einbau geprüfter, einbruchhemmender Fenster bzw. Balkontüren an. Einbruchhemmende Fenster werden selbstverständlich von ACTUAL angeboten und sind im geschlossenen Zustand optisch nicht von handelsüblichen Fenstern zu unterscheiden. Alternativ ist auch die Nachrüstung vorhandener Fenster und Türen sehr empfehlenswert! **Standardmäßig** werden unsere Kunststoffenster (ACTUAL SOLAR, ACTUAL MATRIX 85) in **Sicherheitsstufe 3** ausgeführt, das heißt, es werden unten waagrecht generell Pilzkopfzapfen eingebaut. Dies stellt gegenüber herkömmlichen Fenstersystemen schon eine wesentliche Verbesserung des Einbruchschutzes dar. Die ACTUAL **Sicherheitsschließstücke** aus rostfreiem Stahl und die massiven Stahlbolzen widerstehen selbst enormen Ausreißkräften problemlos. Schon bei der Konstruktion der ACTUAL Fensterprofile wird auf die Einbruchssicherheit ein sehr hoher Stellenwert gelegt. Beispielgebend sind unter anderem der robuste Mitteldichtungssteg, die schmalen Fugen, sowie die äußerst stabile Rahmenkonstruktion.






Im folgenden Abschnitt sind einige Beispiele für die Erhöhung der Basissicherheit angeführt.

Fenster und Terrassentüren



Einfache Fensterbeschläge dienen in erster Linie dazu, Fenster geschlossen zu halten. Eine wirksame Einbruchhemmung wird erst durch einen Beschlag mit mehreren Pilzkopfzapfen erreicht, die rundum angeordnet sind und beim Verschließen in stabile, mit dem Rahmen verschraubte Stahlschließbleche greifen. Mit ihrer T-Form „verkrallen“ sich die **Pilzkopfzapfen** mit den Rahmenschließteilen und bieten so einen hohen Schutz gegen das Aufhebeln des Fensters. Auch ist es unumgänglich **Griffe** einzusetzen, die das Verschieben des Beschlages von außen unterbinden. Abschließbare und geprüfte Fenster- und Türgriffe sind sinnvoll und erforderlich.

ACTUAL Kunststoffenster sind bis zu einer Sicherheitsstufe **WK2 geprüft**. Folgende Ausführungsdetails sind für die Erreichung von WK2 Fenster erforderlich:

-  Spezialbeschläge umlaufend
-  Glas mit Fensterflügel umlaufend verklebt
-  VSG - Verglasung A3 (durchwurfhemmend)
-  Versperrbarer Griff
-  Aufbohrschutz für Getriebe



Einbruchhemmende Verglasungen (VSG) erschweren das Einschlagen von Fensterscheiben oder Verglasungen in Türen und können so auch wirksam gegen Täter schützen, die lediglich das Glas in Reichweite von Griffen zerstören wollen. Gegen die häufigste Methode, das Aufhebeln, helfen jedoch nur **einbruchhemmende Beschläge** und ein stabiler Rahmen bzw. eine perfekte Verankerung der Schließstücke im Rahmen.

Sicherheitsgriffe im Detail






Der **Secustik Sicherheitsgriff** verhindert das unbefugte Verschieben des Fensterbeschlages von außen durch seine integrierte Basissicherheit. Seine „selbstsichernde“ Rastung ist Ihr hörbares Plus an Sicherheit. Der Fenstergriff erfüllt die Anforderungen der AhS RAL-RG607/13 Richtlinien - damit Sie nachts ruhiger schlafen können.

Eine effektive Methode gegen das Verschieben des Beschlages, und der Betätigung des Griffes bei gekipptem Fenster ist die Verwendung eines **Fenstergriffes mit Sperrknopf**. Ein weiterer erwähnenswerter Vorteil eines Griffes mit Sperrknopf ist die erhöhte Kindersicherheit, da bei Betätigung des Fenstergriffes der Knopf gedrückt werden muss, und gleichzeitig die Drehbewegung auszuführen ist. Dies stellt für Kinder ein großes Problem dar, und ein unbefugtes Öffnen des Fensterflügels ist sehr unwahrscheinlich, womit sich die Gefahr eines Absturzes beträchtlich reduziert.



Funktion:




-  Sperrknopf drücken = entriegelt
-  Griff drehen
-  Sperrknopf rastet automatisch ein

Eine weitere wirkungsvolle Methode gegen das Verschieben des Beschlages, und der Betätigung des Griffes bei gekipptem Fenster ist die Verwendung eines **versperrbaren Fenstergriffes**.



Eine empfehlenswerte Ergänzung zu Ihren Fenstern wäre auch die so genannte Verschlussüberwachung. Der Zweck dieses Beschlagszubehörs besteht darin, einen Kontakt zu einer bestehenden Alarmanlage herzustellen. Wir empfehlen grundsätzlich den Einbau der **Verschlussüberwachung** waagrecht oben.

Dieser Einbau hat folgende Vorteile:

-  Kann bei jedem Fenstertyp eingesetzt werden
-  Keine Beschädigungsgefahr durch Setzen des Flügels
-  Grundsätzlich wird das Kontaktelement oben am wenigsten mechanisch belastet



Wenn die Verschlussüberwachung unten waagrecht eingebaut wird, sollten Sie folgendes beachten:



Der Magnet ist fix montiert, weshalb man im gekippten Zustand keinen Alarm bekommen. Ein angelehntes, nicht verriegeltes Fenster meldet auch einen Verschlusszustand. Gekippte Fenster sind sehr einfach aufzubrechen. Der Alarm geht erst los, wenn der Einbrecher das Fenster schon öffnet! Ein **gekipptes Fenster** gilt versicherungstechnisch als **offenes Fenster**.

Haustüren

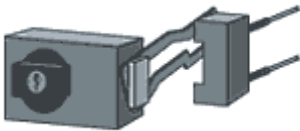


Schließzylinder sind ein wichtiger Bestandteil der Haustürabsicherung. Sie können jedoch nur in der Systemeinheit Schloss, Schließzylinder, Schutzbeschlag und Schließblech Sicherheit bieten. Um eine Grundsicherung zu gewährleisten, muss der Riegel eines Zylinder- oder eines Getriebes mit Mehrpunktverriegelung mindestens 20 mm tief in das Schließblech greifen. Um ausreichenden Schutz vor Nachschlüsseln zu gewähren, empfiehlt sich vor allem ein **Schließzylinder mit Sicherungskarte**.



Überstehende Schließzylinder, von außen abschraubbare oder sogar abbiegbare Schutzbeschläge sind eine Einladung für Einbrecher. Ein geprüfter, einbruchshemmender Schutzbeschlag erschwert das Abdrehen, Ziehen oder Durchschlagen des Schließzylinders. Der Schutzbeschlag muss den Schließzylinder eng umschließen und von innen stabil verschraubt sein.










Zusatzschlösser erhöhen den Widerstandswert der Türen. Neben dem Schutz gegen Einbruchdiebstahl kann zum Beispiel mit einem Zusatzschloss auch der Personen- oder Anwesenheitsschutz aufgewertet werden, da ein Sperrbügel ein unerwünschtes Eindringen verhindert. Zusatzschlösser können entweder nur von innen oder auch beidseitig geschlossen werden. In Türen mit nicht durchbruchssicheren Glaseinsätzen sollte ein Zusatzschloss mit Drehknopf nicht verwendet werden, da durch Einschlagen der Scheibe ein leichter Zugriff auf das Schloss besteht.



Der ACTUAL finger=key besteht aus einer Inneneinheit (zur Steuerung, Aufnahme und Löschung der Benutzer bzw. Stromversorgung) und einer Außeneinheit (zur Aufnahme der **Fingerprints** und Umwandlung in einen Code). Beide Einheiten sind mittels eindeutigen Codes ab der Initialisierung verbunden. Die Inneneinheit ist an 220-240 V/AC angeschlossen und via vierpoligen Kabels zur Außeneinheit verbunden. Ferner wird ein potentialfreier Kontakt zum Türöffner geleitet. Der berechnete Benutzer zieht seinen Finger über den Scanner (Außeneinheit).

Dieser Keycode wird überprüft und bei Vorhandensein eines registrierten Keycodes wird der Türöffner mittels Impuls geöffnet.

Einsatzmöglichkeiten und Zusatznutzen des ACTUAL finger=key

-  private Haustüre und/oder Garage im Ein- oder Mehrfamilienhaus
-  Eigentumswohnung
-  Unternehmen bis 99 Personen
-  komfortabel durch simples Ziehen des Fingers über den Scanner
-  Ersatz von Code, Schlüssel, Karte, usw. durch Biometrie
-  erhöhte Sicherheit (Verlust, Diebstahl und Ausspähen ist unmöglich bzw. schwierig)
-  Nachmachen von Schlüsseln nicht mehr notwendig
-  Kinder benötigen keinen Schlüssel (Verlust – gefährdete Sicherheit)
-  neue Benutzer benötigen keinen Schlüssel

Wie wichtig ein guter Einbruchschutz ist, können Sie nachfolgenden Studien entnehmen

Studie 1: Furcht vor einem Wohnungseinbruch ist die zweitgrößte Sorge

Wenn es um ihr Zuhause geht, ist die Furcht vor einem Wohnungseinbruch die zweitgrößte Sorge. 31 Prozent haben Angst davor. Auf Rang 1 steht mit 36 Prozent die Sorge vor einem Wohnungsbrand. Dies ergab eine Befragung eines Bielefelder Meinungsforschungsinstitutes. Mit steigendem Alter der Befragten nimmt die Angst vor Einbrüchen sogar zu. 45 Prozent der Senioren gaben dies als ihre größte Sorge an. Die Angst vor Einbrüchen und ein starkes Sicherheitsbedürfnis sind laut Umfrage also durchaus im allgemeinen Bewusstsein der Bevölkerung platziert.

Dennoch gibt es einen Nachholbedarf an der Errichtung von Sicherheitstechnik. Im Vergleich zum europäischen Ausland sind Schutzmaßnahmen gegen Einbruch immer noch eher die Ausnahme. Einbruchprävention muss weiter gehen. Investitionen in die richtige Sicherheitstechnik sind der beste Schutz gegen Einbrüche.

Studie 2: Einbruchsprävention - eine Täterbefragung

Die Polizei nutzt das Expertenwissen von Einbruchsprüfungsprofis. Im Rahmen der jetzt veröffentlichten Studie "Nach fünf Minuten gibt der Einbrecher auf", die im Auftrag des Deutschen Forums für Kriminalprävention von der Ruhr-Universität Bochum erstellt wurde, befragten Wissenschaftler 27 Straftäter, die wegen Einbruchsdelikten zu Freiheitsstrafen verurteilt wurden.

Wie sehen demnach die Wege der Täter aus? In fast 40 Prozent wurde durch die Tür eingebrochen, am häufigsten durch den (Haupt-)Eingang, gefolgt vom Angriff auf die Hintertür und den Keller. Über das Fenster bzw. durch eine Glasscheibe dringen immerhin etwa ein Drittel der Einbrecher ein, meist durch Einschlagen oder Aufhebeln.

Der Faktor Zeit spielt eine große Rolle. Kommt der "normale Täter" nicht innerhalb von zwei bis fünf Minuten in das Gebäude, wird er die Tat abbrechen und zum nächsten Objekt gehen. Deshalb spielt mechanische wie elektronische Sicherungstechnik eine entscheidende Rolle.

"Dem Einbrecher die Zeit nehmen" - kann das Ziel lauten. Einbruchmeldeanlagen bieten dabei wertvollen Schutz. In knapp 40 % der Fälle, in denen eine Alarmanlage einen Einbruch meldete, konnte der Einbrecher noch am Tatort festgenommen werden, bei stillem Alarm (Weiterleitung an Sicherheitsdienste und Polizei) sogar doppelt so oft (Studie LKA Bayern 2004). Alarmsignale schrecken Täter auf - und damit ab.

Neben der Sicherheitstechnik nimmt die Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen an Bedeutung für den Einbruchschutz zu. Etliche Täter gehen nämlich davon aus, von Nachbarn und Passanten ignoriert zu werden, selbst wenn diese die Tat durch Lärm oder auffälliges Verhalten wahrnehmen.

Einbruchsprävention sollte also am besten von möglichst vielen Institutionen und Einrichtungen in der Gemeinde getragen werden - Einbruchschutz als Gemeinschaftsaufgabe von Polizei, Kommunen, Initiativen und Bürger.








Empfehlungen zur Ermittlung der Widerstandsklasse

Aspekt		Punkte
Lage des zu schützenden Gebäudes	an stark frequentierter Straße	10
	wenig frequentierte Straße	20
	zurückgezogene Lage	30
Wie das zu schützende Fenster bzw. die Haustür von Passanten einsehbar?	ist gut sichtbar	20
	ist eingeschränkt sichtbar	30
	überhaupt nicht sichtbar	40
Wie ist das zu schützende Fenster bzw. die Haustür von einem potentiellen Einbrecher erreichbar?	relativ leicht	40
	mit geringem Aufwand	30
	nur mit sehr hohem Aufwand	10
In welcher Zeit nach Alarmgebung könnte Hilfe kommen?	innerhalb von 2 Minuten	10
	innerhalb von 5 Minuten	20
	innerhalb von 10 Minuten	30
Punktesumme :		

Diese Tabelle kann zur Entscheidung über die zu wählende Widerstandsklasse von Fenster dienen. Die Summe der Punkte der einzelnen Bewertung des zu schützenden und sichernden Objekts ergibt die empfohlene Widerstandsklasse.

Punktezahl	Widerstandsklasse
bis 70 Punkte	Basissicherheit
80 bis 110 Punkte	WK 1
mehr als 120 Punkte	WK 2

Richtige Verhaltensweisen sind für Ihren Schutz genauso wichtig wie bauliche Maßnahmen.

-  Sperren Sie Haus- bzw. Wohnungstüre beim Weggehen zu und lassen Sie keine Fenster oder Terrassen-/Balkontüren offen oder gekippt. Eingangstüren mit dem ACTUAL Seculock Türverschluss sind VdS - geprüft nach Klasse A. Versicherungstechnisch ist eine Tür mit automatisch vorgeschlossenen Fallenriegeln ebenso versperrt, wie mit einem herkömmlichen Schloss mit manuell vorgeschlossenem Flachriegel. ACTUAL Seculock hat sich tausendfach bewährt und wird von den Kripo-Beratungsstellen empfohlen.
-  Verstecken Sie keine Wohnungs- oder Hausschlüssel!
-  Verstecke, die Sie möglicherweise für sicher halten, kennen Täter schon lange. Versteckplätze wie Blumentöpfe, Fußmatten und dergleichen sind schnell entlarvt.
-  Verlassen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung für längere Zeit (z.B. Urlaub), sollten Sie mit Ihren Nachbarn Absprachen treffen, damit diese Ihren Briefkasten leeren, Rollläden öffnen und schließen und auch auf fremde Personen achten. Kurz gesagt: **Das Haus soll bewohnt aussehen.**
-  Machen Sie auf Ihrem Anrufbeantworter keine Angaben zum Urlaub, sondern schalten Sie ihn einfach ab.
-  Erzählen Sie fremden Personen nicht, wann und wie lange Sie auf Urlaub fahren.
-  Nachbarschaftshilfe und Aufmerksamkeit erhöhen Ihre Sicherheit, da Einbrecher mit Gleichgültigkeit und Ignoranz rechnen.